

## Wohin du auch gehst, geh mit deinem ganzen Herzen.

Konfuzius

Beleuchtet man die Worte **Pilgerfahrt + Wallfahrt** von symbolischer Seite, so ist eine Pilgerfahrt zugleich eine Einführung, also ein Aufstieg in einen anderen persönlichen Seinszustand und ein Ausdruck von Ergebenheit. Eine Wallfahrt erhebt einen besonders hohen moralischen Anspruch. Sie geht nicht selten auf den alten Glauben zurück, dass übernatürliche Mächte ihre Kräfte an bestimmten Orten besonders stark entfalten. Für uns ist dieser Ort dieses Mal **Assisi**, wo wir als bunt gemischte Gruppe von 24 Pilgern in einem Reisebus in 2 Tagen ankommen wollen.



In aller Herrgottsfrühe treffen sich Kind und Kegel (Menschen im Alter von 10 bis 77 Jahren) am **Samstag**, um gegen 6.00 Uhr von Nauen abzufahren. Frierend und schlafend in der Morgenfinsternis erleben wir den ersten Abschnitt, bei einsetzender Helligkeit wird es interessant :

Wir bekommen jeder ein liebevoll gestaltetes Pilgertagebuch, worin Reiseablauf, Gebete, wichtige Bibelstellen dazu und die wichtigsten Lebensstationen der Hauptfiguren Franz und Klara aufgeführt sind. Es beinhaltet natürlich, ganz wichtig, auch unsere Liedtexte und nicht zu vergessen, gibt es für jeden die Ansteckplakette vom Heiligen Franziskus. Es folgt die Kennenlernrunde in Form einer kurzen Vorstellung der eigenen Person mit Angaben zu Wünschen und Zielen dieser Fahrt. Unsere Jüngsten glänzen hierbei mit allerlei bereits bestehendem Wissen über die Person des Franziskus und der Heiligen Klara.

Die ersten 1100 km vergehen so wie im „Fluge“, gepaart mit Gebet und stimmungsvollem Gesang mit Gitarrenbegleitung. Gegen 22.00 Uhr sitzen wir vereint und glücklich beim Abendessen in unserer kreativen Unterkunft (mit Froschdarstellungen in allen Variationen) am Gardasee, welcher uns trotz (oder gerade wegen) unseres sehr erfüllten Tages noch zum nächtlichen Spaziergang lockt.



Der **Sonntag** beginnt mit einem italienischen Gottesdienst, den man mit ausliegendem Flyer und Gesangbuch in italienischer Sprache sehr gut verfolgen kann.



Noch 411 km bis zu unserem Ziel und weiter geht es mit Informationen um Assisi:

Auf dem Hang des Berges Subasio in friedvoller Landschaft gelegen bietet die mittelalterliche Kleinstadt noch heute eine Atmosphäre von heiterer Mystik und tiefer seelischer Ruhe. Durch Francesco di Pietro Bernardone ( 1182-1226 ), den hl. Franz, entstand hier in dieser Zeit eine der größten religiösen Bewegungen. Die Ideen von Franz faszinierten Menschen **aller** Glaubensrichtungen.

Gegen Abend erreichen wir unsere Unterkunft, Monastero Santa Croce, freundlich empfangen von den deutschen Klarissen-Kapuzinerinnen S. Alexia und S. Regina. Wir beziehen unsere, wie ich finde, liebevoll eingerichteten Zimmer, zum Teil mit einer traumhaften Aussicht aufs Umland.



Nach Vorsuppe, Hauptgang und Dessert beschließen wir den Tag in der kleinen, anrührenden, farblich reich ausgestatteten Klosterkirche mit gemeinschaftlichem Gebet, Gesang und priesterlichem Beistand, schließlich sind wir in der glücklichen Lage, unseren sehr geschätzten Pfarrer Scholtz dabei zu haben.



Am **Montag** feiern wir die Heilige Messe nach dem Frühstück in San Francesco (Basilika und Kloster), deren Bau 1228 begonnen wurde (mit zwei übereinander liegenden Kirchen wegen des Hangs). Von der Piazza delle Logge tritt man durch ein schönes Portal in die Unterkirche, durch die massive niedrige Innenarchitektur, stark von Romanik geprägt, fühlt man sich andächtig und geborgen. Auf den Wänden des Hauptschiffs sind Reste der

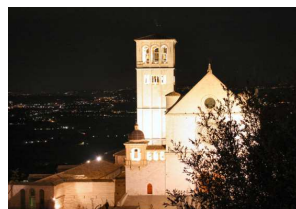
ältesten Kirchenfresken zu sehen, rechts die Leidensgeschichte Christi und links das Leben des hl. Franz. Im Hauptschiff führt eine Doppeltreppe zur Krypta, worin sich das Grab des hl. Franz befindet. Bei ihm sind seine Gefährten und seine Gefährtin begraben.



Die Oberkirche ist im Gegensatz dazu luftig, hell und zart mit Fresken von Cimabue und Giotto, die in 28 Bildern Franz's Leben zeigen und Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Wir werden auf all unseren Wegen von Assisi Sonne gestreichelt, die uns tatsächlich täglich begleitet. Am Marktplatz Piazza del Commune befindet sich das Geburtshaus von Franz. Anfang des 16. Jhd. ließ König Philipp II. von Spanien darüber die barocke Kirche Chiesa Nuova, neue Kirche, erbauen. Getauft wurde Franz in der Kathedrale/Dom San Rufino, wo auch Klara ihre Taufe empfing.



Assisi hat 28.432 Einwohner (Dez. 2011), aus römischer Zeit sind die Stadtmauern und die Festungsrue Rocca Maggiore, das Forum, der Marktplatz, der Tempel der Minerva (später Kirche Santa Maria sopra Minerva), ein Theater und das Amphitheater erhalten. Der Abend klingt mit Abendmesse und sich immer mehr festigendem Gesang (steter Tropfen höhlt den Stein) fröhlich und besinnlich aus.



## Dienstag

Der Bau der Basilika Santa Chiara und des daneben liegenden Klosters begann im Jahr 1257, 3 Jahre nach Klaras Tod, bis dahin hatten die Nonnen im Kloster von San Damiano gewohnt. Die Kirche ist aus typisch rosa Stein vom Monte Subasio erbaut, außen sind rot/weiße Streifen und stilistisch ist sie der italienischen Gotik zuzuordnen.



Die Heilige Klara wurde 1193 o. 1194 geboren und im Alter von 18 oder 19 Jahren folgte sie den Ideen von Franz, sie floh aus ihrem adligen Elternhaus. Auch sie wollte in Armut Gutes tun. Franz formulierte für sie Ordensregeln und sie wurde Ordensgründerin. Ihr Name bedeutet: die Leuchtende. Schon in ihrer Schwangerschaft hatte Klaras Mutter den Traum, dass ein Licht von ihrer Tochter ausgehen würde, um die christliche Welt zu erleuchten. Interessanterweise folgten ihr später Schwester und Mutter nach in das Kloster, wo Klara als Äbtissin wirkte.



Das Holzkreuz aus der Kapelle ist jenes Kreuz aus San Damiano, von dem herab Christus zu Franz sprach: Geh und baue meine Kirche wieder auf! Klara starb am 11. August 1253 im Kloster von San Damiano, 1850 wurde in Santa Chiara der unverweste mumifizierte Leichnam von Klara entdeckt, worauf hin man mit dem Bau der Krypta begann.

Im Gebäudekomplex San Damiano aus Kapelle und Kloster sieht man deutlich den Unterschied zu den meisten anderen Kirchenbauten bei Assisi, die nach dem Tode von Franz aufwendig ausgeschmückt wurden. San Damiano hingegen ist weitgehend ursprünglich erhalten. Er gilt als Ort des Gebetes und der Arbeit von Franz. Wir feiern Heilige Messe und lassen uns von Pfarrer Scholtz durch die täglich immer wieder sehr ansprechende Predigt für den Tag inspirieren.

Rivotorto ist einer der Orte, wo Franz sich mit seinen ersten Gefährten in einem Schuppen zu Beginn seiner Geschichte traf, bevor sie nach Portiuncula gingen.

Unsere Gruppe wächst gemeinschaftlich immer mehr zusammen, es findet in wechselnder Gesellschaft ein reger Austausch (zum Beispiel über Gott und die Welt und nicht zuletzt über umbrischen Wein) statt. Wir genießen zusammen lecker italienisches Eis, Kaffeespezialitäten und runden nach dem Abendessen das Tagesende mit kräftigem Gesang zum Gebet ab.



### Mittwoch

Heute jährt sich zum 786. Mal der Todestag von Franz. Aus diesem Anlass ist unsere Busfahrt zur damaligen Portiuncula geplant. Da unseren Busfahrer, genau wie mich gelegentlich an neuen Orten, Orientierungsprobleme von zeitgemäßer Zielerreichung abhielten, verzögerte sich unsere Abfahrt etwas.

Zu der Zeit, als sich schon erste Gefährten um Franz scharten, übergab ihnen der Abt der Benediktinerabtei das damals verlassene, verfallene kleine Kirchlein Portiuncula (von lat. kleiner Flecken Land), um dieses herum bauten sie einfache Reisighütten, worin sie lebten.

Dieses Kirchlein befand sich 3 km unterhalb von Assisi. Der Legende nach waren hier ursprünglich Reliquien aus dem Grab der Maria gelagert. Franz restaurierte auch diese Kapelle mit seinen eigenen Händen.



Von 1569-1679 ließ Papst Pius V. über Portiuncula die Basilika Santa Maria degli Angeli (dt. unsere liebe Frau von den Engeln) errichten. Sie vermag den Strom der Pilger zu fassen und gleichzeitig den Reliquien Raum zu geben. Es wird versucht, einen bildhaften Eindruck zu erwecken, die einzelnen Orte umbaut, als Hütten zu erkennen. Allein die Winzigkeit eines dieser dargestellten Orte hilft einem, sich in diese Zeit zu versetzen. Heute findet dort ein festlicher Gottesdienst statt.

Dieser Ort ist 1208 der Ursprung des franziskanischen Ordens, zugleich auch 1226 der Sterbeort von Franz.

Weiter geht es mit dem Bus in die Hauptstadt Perugia der gleichnamigen Provinz von Umbrien. Sie befindet sich 158 km von Florenz entfernt, hat je nach Quelle um 150.000 bis 160.000 Einwohner und eine besondere historische Altstadt.



Zunächst geht es mit der Rolltreppe in eine etwas andere Welt - die Rocca Paolina. Die Perugier hatten 1540 die Salzsteuer nicht gezahlt, sich aufgelehnt gegen die Forderung der Kirche. Deshalb ließ der Papst eine Festungsanlage errichten auf den Gassen der Stadt. So entstand eine Stadt auf der Stadt.

Später wurde die Festung wieder geschliffen und Gebäude der Provinzverwaltung drauf gebaut. Heute sind die alten Gebäude zum Teil wieder freigelegt, was eine sehenswerte, mystisch interessante Kulisse erzeugt.

Wir genießen den Spaziergang durch das herrlich italienische Perugia, durch seine verwinkelten Gassen, über schmale und breite Treppen bis hin zum Palazzo Priori. Der Priorenpalast besteht aus Versammlungssaal, Handelskollegium und Audienzsaal. Die Räume sind bestens erhalten und zum Teil ungewöhnlich.

Hier befinden wir uns auf dem Piazza IV. Novembre, der jeden von uns zunächst in eine andere Richtung lockt. Es gibt zahlreiche Geschäfte, Straßencafés, Essgelegenheiten und die große Treppe zum Duomo San Lorenzo, auf der man prima verweilen kann mit dem Blick zum Fontana Maggiore. Dieser etruskische Brunnen stammt aus der Mitte des 3. Jh. v. Chr. und war mit 40m Tiefe die Hauptwasserquelle der Stadt.

San Lorenzo wurde 1490 im gotischen Stil fertig gestellt mit der Kanzel, von der San Bernardino predigte und der Statue des Papstes Julius III.



Mein Mann geht mit mir in eines der Geschäfte und sucht mir ein Kleid aus. Damals dachte ich: Wann trage ich mal ein Kleid? Aber weil es ihm so gut gefiel und mir natürlich auch, wurde es gekauft. Was ich nicht wußte, war, dass dies mein Kleid zum Abschlußball unseres Tanzkurses sein würde.

Weiter geht es durchs anmutige Perugia zur Kirche San Michele Arcangelo. Hierbei handelt es sich um einen frühchristlichen Rundbau aus dem 5. Jhd.



Wir beleben das interessante alte Gemäuer mit Bewunderung, Gebet, Gesang und fröhlich geht es zurück zum Bus.

Die lieben Schwestern im Speisesaal verwöhnen uns wieder mit schmackhaften Speisen, wir pflegen regen Austausch, schmetterten gestärkt den Gesang zum Abendgebet und Pfarrer Scholtz lädt uns auf seine Terrasse ein. Sie bietet eine wunderbare Aussicht, 3 Katzen und viel Gesprächsstoff bei Snacks und Vino rosso.



## Donnerstag

Heute ist der Tag der besonderen Herausforderung. Wir wandern zu den Carceri. Eremo delle Carceri - das ist ein kleiner Klosterbau am Monte Subasio, 4 km von Assisi entfernt in 791 m Höhe.

Der Weg dorthin zeigt sich oft steil bergauf führend, stellenweise schmal und steinig. Es ist kein leichter Weg. Er kostet Kraft und Ausdauer. In Gemeinschaft läßt er sich gut meistern. Durch Gespräche, Stille, Gebete, Betrachtung, Warten aufeinander und Fröhlichkeit miteinander, gegenseitigen Zuspruch, Respekt und mit Gottes Hilfe erleichtern wir uns die größten Anstrengungen.

Wir achten aufeinander und sind einander behilflich. Niemand verschwindet aus unserem Blickfeld. Jung und Alt gehen miteinander diesen Weg und er bereichert uns.



Auf einer Lichtung wird gerastet, wir stärken uns mit Getränken, Gebet, Gitarrenmusik und Gesang.

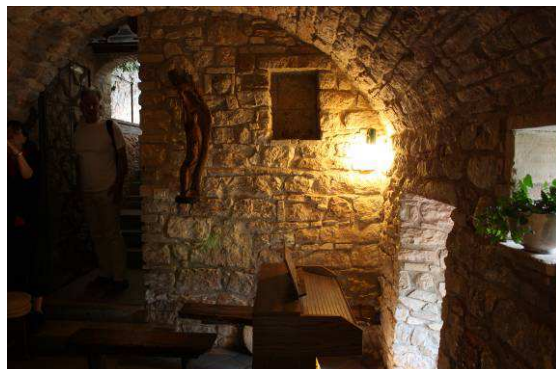
Wir genießen den Moment der Ruhe, kleine Kunstwerke aus Steinchen, Blättern und Zweigen entstehen und es gibt Raum zum gemeinsamen Austausch von Eindrücken. Weiter geht es mit Elan, denn wir haben ein Ziel!

Wir gelangen an einen hölzernen Tisch mit Bänken am Wegesrand und hier halten wir unsere rustikale Mittagsmahlzeit. Köstlich nach all den Strapazen! Wir sitzen, stehen, liegen in der wunderbaren freien Natur, beschienen von der Sonne. Teilen das Brot miteinander, schneiden Wurst und Käse in mundgerechte Happen, reichen uns zum Abschluß des Mahles einen Schluck Wein und genießen die angenehme, friedliche Atmosphäre miteinander.



Schließlich erreichen wir die Carceri. Wenn Franz ermattet war vom weltlichen Leben, zog er sich hierher zurück und ich denke, wir alle können ihn nur all zu gut verstehen. Wir durchstreifen den Eichenwald, werden durch eine Geschichte über Franz zum Nachdenken, Weitermachen und Durchhalten angeregt und bewahren Andacht und Stille. Tapfer auf all unseren beschwerlichen Wegen findet sich immer jemand, der die Gitarre trägt, und der sie zu spielen vermag, danke dafür, was unseren an sich schönen Gesang noch mehr bereichert.

Gegen 14.30 Uhr feiern wir die Heilige Messe zusammen in einer dieser kleinen, ursprünglichen in Fels gehauenen Zellen und ich bin zutiefst berührt von diesem Ort, von Franz und seinem Leben, sowie von unserer Gemeinschaft hier.



Der 6. Tag neigt sich dem Abend zu, es gibt zwei Wege zurück, zwei Gruppen bilden sich, jeder wählt für sich, was passt und später sitzen alle vereint beim Tischgebet in Erwartung dessen, was für uns zum Abendessen Leckerer zubereitet wurde. Wir werden wieder aufmerksam und reichlich bewirtet, dürfen die Klosterkirche zu Gebet, Gesang und Segen nutzen und treffen uns danach auf der großen Terrasse. Sie gehört zu der Unterkunft von Pfarrer Scholtz.

Der klare Himmel zeigt uns seine Sterne, das Umland leuchtet mit seinen Lichtern,

wir reden über Pilgerreisen und Tanzkurs, Pfarrer Scholtz erheitert uns mit Erlebnissen aus seinem Leben. Für mich ein wunderbarer und erfüllter Tag, sobald ich in der Waagerechten bin, schlafe ich direkt ein.

## Freitag

Heute ist unser Abfahrtstag. Nach dem Frühstück verabschieden wir uns von den Klarissen-Kapuzinerinnen, das Abschlußfoto mit ihnen und dem Busfahrer entsteht. Auf geht es zur letzten Station, zum Kloster La Verna. Gelegen in der Toscana, in der Provinz Arezzo bei Caprese auf dem Südwesthang des Monte Penna in 1128 Metern Höhe. Graf Orlando schenkte 1213 den Monte Alverna Franz und seinem Orden. Solange Franz lebte, gab es dort nur die Kapelle Santa Maria degli Angeli und einige Hütten. Über der Höhle, in der Franz im Jahre 1224 die Wundmale Christi empfangen haben soll, wurde das Kloster gebaut. Der Bau der Basilika wurde 1348 begonnen und 1509 vollendet. Die florentinische Künstlerfamilie della Robbia fertigte zu dieser Zeit 15 glasierte Terracotta – Tafeln an, die hier zu sehen sind. Das älteste Werk von Andrea della Robbia, geschaffen 1476, Maria Verkündigung, sowie weitere Werke befinden sich in den zahlreichen Seitenkapellen der Basilika.

La Verna wird auch als das Golgota oder der Kreuzberg des Franziskus bezeichnet, weil er hier die Kreuzigung Jesu selbst erleben durfte. Deshalb steht am äußeren Rand des Hauptplatzes ein großes markantes Kreuz. Es gab viele Kreuzerfahrungen im Leben von Franz. Die konsequente Folge ist die Stigmatisierung, der „Höhepunkt“ seines Kreuzweges. Dennoch ist das Kreuz für Franz das Zeichen der Liebe.



Auch hier feiern wir gemeinsam die Heilige Messe, begeben uns in die Nähe des Busparkplatzes und finden die ideale Stelle zum Picknick. Inmitten toskanischer Bäume auf einer sonnigen Rasenfläche am Hang teilen wir erneut Brot, Käse, Wurst, Obst und Gemüse.

Ballspiele oder wahlweise ein Nickerchen im Grünen machen uns bereit für die lange Busreise bis ins Gebiet am Gardasee.



Am Abend beziehen wir schnell unsere Zimmer im Hotel, laben uns am herrlichen Buffett und treffen uns dann zum „bunten“ Abend. Wir moderieren, schauspielern, knobeln, singen und lachen gemeinsam, erleben in dieser Runde einen letzten freudvollen Abschiedsabend.



## Samstag

Gegen 9.00 Uhr nach dem Frühstück ist Abfahrt, es wird ein langer Tag im Bus. Wieder kommen Gitarre und Gesang zum Einsatz, es gibt einen Reisesegen und dazwischen hole ich ein wenig Schlaf nach und wechsele auch mal das Plätzchen, um mich angeregt über die Erlebnisse, Erfahrungen und über das Leben auszutauschen.

Derzeit ist mein Lieblingsspruch :

### **Brüder, so lange wir Zeit haben, laßt uns Gutes tun !**

*Franz von Assisi (1182-1226), eigentlich Giovanni Bernardone, katholischer Heiliger, Stifter des Franziskanerordens*

***Mein Fazit: Gern würde ich jederzeit wieder mit Menschen nach Assisi reisen, die, wie ich eine tiefe Verbundenheit zu Franz und Klara fühlen, die bereit sind, sich miteinander und aufeinander einzulassen und stets voneinander lernen können. Lasst uns nicht aufhören, nach Lösungen zu suchen, stattdessen lasst uns aufhören, nach Problemen zu suchen.***

**Constanze**